Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 75, DEZEMBER 2023

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Noch bis zum 21. Januar 2024 zeigen wir die Ausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier». Am 13. März 2024 dann eröffnen wir die Sonderausstellung «Eichhörnchen» mit einer öffentlichen Vernissage. Und seit Anfang Oktober präsentieren wir neu zwei prächtige Rauchquarze in der Dauerausstellung.

Katzen, Eichhörnchen, Rauchquarze – sie stehen auch für die Vielfalt in der Natur. Aus den Gegensätzen wird deutlich, wie gross diese ist. Tiere leben, Mineralien nicht. Katzen ernähren sich von Fleisch, Eichhörnchen grösstenteils von Pflanzen, Quarze wachsen durch Anlagerung von Substanzen von aussen. Was *zwischen* diesen Gruppen gilt, gilt auch *innerhalb* jeder einzelnen. Besonders vertraut ist uns die Vielfalt bei der Katze als Haustier: keine zwei Katzen sehen gleich aus oder haben den gleichen Charakter. Die Farbe von Eichhörnchen variiert von rötlich-orange bis zu braun-schwarz. Quarze können klar oder dunkel sein, zeigen vielfältige Formen, Einschlüsse, Oberflächen. Angesichts der Millionen an Arten, Individuen und Objekten aus der belebten und unbelebten Welt lässt sich höchstens erahnen, welche Vielfalt dahinter steckt. Die Natur ist wie ein Buch mit so vielen Seiten, dass man es nie zu Ende lesen kann. Die Sammlungen und Exponate des Bündner Naturmuseums führen diese Vielfalt eindrücklich vor Augen. Dem Staunen kann man sich dabei kaum entziehen.

Gross war auch einmal mehr das Interesse an unseren Aktivitäten im 2023. Im Namen des ganzen Teams bedanke ich mich dafür. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Herzlich grüsst
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Foto: pixabay

Präparat einer Falbkatze in der Ausstellung
Foto: BNM

BNM SONDERAUSSTELLUNG

DIE KATZE. UNSER WILDES HAUSTIER

Bis 21. Januar 2024

Die Haustierwerdung der Katze unterscheidet sich von jener vieler anderer Tiere. Denn Katzen schlossen sich von sich aus dem Menschen an. Der Grund dafür war nicht primär der Mensch selbst, sondern es waren die Mäuse, die sich an Getreidevorräten gütlich taten, die unsere Vorfahren im Zuge der Sesshaftwerdung anlegten. Trotz langer gemeinsamer Geschichte hat sich die Katze einen Teil ihrer Wildheit und etwas Rätselhaftes bewahrt. Der Faszination tut dies freilich keinen Abbruch. Die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» stellt dieses Tier als unbekannte Bekannte vor.

Hauskatzen verschlafen ungefähr den halben Tag und sind besonders in der Nacht aktiv. Doch was tun sie in der Dunkelheit? Wie weit wandern sie? Klar ist: Katzen führen ein eigenständiges Leben, das sich unserer Kontrolle teilweise entzieht. Sie sind wie geschaffen dafür: Seh-, Hör- und Tastsinn sind den unseren weit überlegen. Katzen sind exzellente Jägerinnen und bewältigen fast jedes Hindernis. Sie sind Einzelgängerinnen mit sozialer Toleranz und derart wendig und reaktionsschnell, dass sie auch widrige Situationen meistern. Auf Menschen reagieren Katzen mit feinem Sensorium und auf vielfältige Weise. Sie spüren, wie es mit unserer Stimmungslage steht und werden auch für therapeutische Zwecke eingesetzt.

Bei diesen vielen Qualitäten verwundert wenig, dass Katzen die beliebtesten Haustiere der Schweiz sind. Auf 1,8 Millionen wird ihre Zahl geschätzt. Diese grosse Zahl, ihre Fähigkeiten als Raubtiere und die Tatsache, dass freilaufende Katzen aufgrund ihrer räumlichen Ansprüche meist auch beim Nachbarn zuhause sind, sorgen dafür, dass sie auch ein beträchtliches emotionales Potenzial haben.

Die Ausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier», erstellt von den Naturmuseen Thurgau und Olten, greift die vielfältigen Facetten dieses Tieres auf. Die Informationen liefern einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Hauskatze. Die Ausstellung richtet sich nicht nur an Katzenhalterinnen und Katzenhalter. Zahlreiche, teilweise interaktive Objekte erlauben einen einfachen Zugang zum Thema. Fachleute geben via Bildschirm Auskunft über das Zusammenleben von Katze und Mensch, aber auch von Haus- und Wildkatze.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm rundet die Ausstellung ab. Informationen dazu finden Sie auf Seite 8 dieser Hauszeitung oder unter www.naturmuseum.gr.ch. (ur) //

Verspielt und neugierig
Foto: Flurina Alig

Eichhörnchen sind wahre Kletterkünstler
Foto: Ueli Rehsteiner

BNM VORSCHAU SONDERAUSSTELLUNG

EICHHÖRNCHEN

14. März bis 25. August 2024

So alltäglich uns die putzigen Kletterkünstler erscheinen, so wenig wissen wir über ihr Leben hoch oben in den Baumkronen. Woraus besteht ihr Speiseplan, wozu dient ihr buschiger Schwanz? Sind sie verwandt mit dem Murmeltier? Weshalb stellen Grauhörnchen und Pallashörnchen eine Bedrohung für unsere Eichhörnchen dar? Die vom Naturmuseum Winterthur produzierte Sonderausstellung «Eichhörnchen» zeigt das spannende Baumleben dieser Tiere mit zahlreichen eindrücklichen Präparaten und vielen interaktiven Stationen.

Das europäische Eichhörnchen *(Sciurus vulgaris)* kennen wir alle als herziges, oft sichtbares und allseits bekanntes Tier. Eichhörnchen können so zutraulich sein, dass sie uns im Wald manchmal aus der Hand fressen. Zudem ist es allgegenwärtig in Bilderbüchern, Dekorgegenständen und Werbefilmen. Und doch bestehen erstaunlich viele offene Fragen zur Lebensweise. Fest steht, dass Eichhörnchen bestens an ein Leben in den Baumwipfeln angepasst sind: Sie springen flink von Ast zu Ast, fertigen kunstvolle Nester, sogenannte Kobel, in Astgabeln an, klettern kopfüber den Stamm hinunter und klauben geschickt Samen aus den Tannzapfen heraus. Dass sie manchmal auch Vogeleier und Jungvögel verspeisen, mag etwas erstaunen.

Dass sie eine zentrale Rolle im Wald spielen, ist vielen bekannt: Eichhörnchen legen Depots mit Nüssen für den Winter an. Da sie nicht alle aufbrauchen, ein Teil der Nüsse liegenbleibt und daraus neue Bäume und Sträucher spriessen, pflanzen die kleinen Nager sozusagen unseren Wald.

Blick in die Ausstellung
Foto: Naturmuseum Winterthur/Donato Caspari

Die Ausstellungsgestaltung spiegelt den Lebensraum des Eichhörnchens wider. Der Hauptaufenthaltsort eines Eichhörnchens ist die Baumkrone. Hier bewegt es sich mit einer kaum übertroffenen Geschicklichkeit. Zwei begehbare Kobel sind der Mittelpunkt der Ausstellung. Durch Fernrohre kann in die Baumkrone ausserhalb des Kobels geschaut und zum Beispiel der Habicht als Feind des Eichhörnchens genauer betrachtet werden.

Als Besucherin bzw. Besucher bewegt man sich quasi im Geäst und nimmt so am Leben des Eichhörnchens teil. Mit diversen Präparaten, Filmsequenzen, Texten und vielen spielerischen Elementen ist die Ausstellung für Gross und Klein ein Erlebnis und bringt diesen sympathischen Waldbewohner allen näher.

Die öffentliche Vernissage findet am Mittwoch, 13. März 2024 um 19.15 Uhr im Saal B12 statt. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und Aktivitäten für Kinder und Schulklassen ergänzt die Ausstellung. (fc) //

BNM DAUERAUSSTELLUNG

ZWEI NEUE, AUSSERORDENTLICHE RAUCHQUARZE

Im 2. Obergeschoss des Bündner Naturmuseums sind neu zwei Rauchquarze von ausserordentlicher Grösse, Qualität und Schönheit zu bewundern. Die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, in deren Besitz die Sammlungen des Naturmuseums sind, konnte die prächtigen Exponate erwerben. Die beiden Rauchquarze sind 47 und 45 cm lang sowie 13,7 und 12,6 Kilogramm schwer. Sie sind weitgehend unverletzt und durchsichtig.

Die Quarze wurden 1958 von Giusep Venzin, zusammen mit Werner Burger an der La Bianca in der Val Cristallina (Graubünden) auf knapp 2900 m ü.M. gefunden. Venzin (1931–2020) war ein bekannter Strahler, dessen Ruf in Fachkreisen weit über Graubünden hinausreichte. Er war auch Protagonist im Dokumentarfilm von Peter Kreiliger aus dem Jahr 2000: «El fuorn – dis cul cavacristallas Giusep Venzin» (im Internet unter www.rtr.ch aufrufbar). Die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum ist im Besitz diverser weiterer Mineralien von Giusep Venzin. (ur) //

Foto: BNM

BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» wird vom 15. März bis zum 24. November 2024 im Agrarmuseum Burgrain in Alberswil LU zu Gast sein. Noch bis zum 25. Februar 2024 ist die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» im Naturmuseum St. Gallen zu besichtigen. Vom 8. Juni 2024 bis zum 5. Januar 2025 zeigt sie das Natur-Museum Luzern. (ur) //

BNM PERSÖNLICH

HERZLICHEN DANK UND HERZLICH WILLKOMMEN

Seit dem 1. August absolviert **Lorena Feratai** ihr 3. Lehrjahr als Lernende Kauffrau. Sie wird ihre Lehre im Sommer 2024 abschliessen.

Bei den Mitarbeiterinnen am Empfang wird **Trix Spaltenstein** per 31. März 2024 in Pension gehen. Trix ist seit 2009 am Empfang tätig und somit seit vielen Jahren ein sicherer Wert im Naturmuseum, denn sie nahm ihre Tätigkeit stets mit viel Herzblut und grossem Engagement wahr. Ihre hilfsbereite und freundliche Art wird sowohl von unseren Gästen als auch vom Team sehr geschätzt. Vielen Dank für Deine jahrelange Treue und die angenehme Zusammenarbeit, Trix!

Bei den Wochenendaufsichten sind im laufenden Jahr gleich drei Personen neu zu uns gestossen: **Max Casutt, Gianna Siekmann** und **Aurel Vonzun**. Dagegen verliessen **Laura und Selina Kohler** das Bündner Naturmuseum nach einem letzten Grosseinsatz am Langen Samstag.

Marlies Brechbühl verstärkt das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Herbarium und leistet unentgeltlich wichtige Arbeit zugunsten des Naturmuseums.

Wir heissen alle Neueingetretenen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude im Bündner Naturmuseum! Den austretenden Mitarbeiterinnen wünschen wir alles Gute für die Zukunft. (pm/ur) //

BNM ET CETERA

OLEANDERSCHWÄRMER IN CHUR

Das Bündner Naturmuseum erhält immer wieder interessante Funde aus der Bevölkerung. Im September bekamen wir zwei Raupen des Oleanderschwärmers *(Daphnis nerii)*. Die Tiere wurden an einem Oleanderstrauch in Chur entdeckt. Sie verpuppten sich anschliessend in einem Terrarium und schlüpften Mitte Oktober. Beobachtungen dieser wunderschönen Schwärmerart sind in Graubünden sehr selten. (sl) //

Foto: BNM

BNM KURS

LERNEN SIE AMPHIBIEN UND REPTILIEN GRAUBÜNDENS KENNEN

In Graubünden leben 11 Amphibien- und 13 Reptilienarten. Zwei Kurse der Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (bigra) bieten 2024 Gelegenheit, sich mit diesen Tieren vertieft auseinanderzusetzen. Erfahrene Fachpersonen vermitteln Wissenswertes über die Biologie, Lebensräume und Bestimmung aller Amphibien und Reptilien, aber auch über Möglichkeiten zu ihrem Schutz und ihrer Förderung.

Die Kurse richten sich an alle interessierten Erwachsenen, unabhängig von ihrer biologischen Vorbildung. Neben allgemein naturinteressierten Personen sind insbesondere auch Akteure aus Pärken, Naturschutz, Raumplanung, Forst- und Landwirtschaft, Schulen, Jagd, Fischerei sowie aus naturschutzrelevanten Organen der Gemeinden und Kantone angesprochen. Studentinnen und Studenten der Biologie oder anderen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen bieten die Kurse eine interessante Ergänzung zu den universitären Lehrgängen.

Weitere Informationen sind unter www.bigra.ch oder www.naturmuseum.gr.ch zu finden (Suchbegriff «bigra»). Anmeldeschluss für den Amphibienkurs ist der 17. Februar 2024, für den Reptilienkurs der 28. April 2024. (rf, ll) //

Grasfrosch

Foto: Ueli Rehsteiner

BNM KURS

FELDBOTANIKKURS 2024

Im April beginnt wieder ein Feldbotanikkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger. Das neue einjährige Kursformat umfasst 10 Exkursionen und Praktika zwischen April und Oktober. Vermittelt werden 250–300 häufige und typische Pflanzenarten Graubündens, der Bau der Pflanzen, wichtige Merkmale sowie die Bestimmung mit Büchern, Webseiten und Apps. Die Präsenzveranstaltungen werden ergänzt durch Online-Angebote zum Vor- und Nachbereiten von Exkursionen. Weitere Informationen inklusive Termine sind zu finden unter www.naturmuseum.gr.ch (Suchbegriff «Kurse»). (pk) //

Im Scaläratobel leben auch Feldhasen

Foto: Ueli Rehsteiner

BNM EXKURSION

NACHTEXKURSION INS SCALÄRATOBEL

WO SICH BÖSE SEELEN UND WILDTIERE «GUTE NACHT» SAGEN

Das Scaläratobel ist ein eindrücklicher und einmaliger Naturraum. Hier wohnen Hirsche, Gämsen, Haselhühner, Feldhasen, Alpenmauerläufer und viele andere Lebewesen unweit der Stadt Chur. Bekannt ist das Tobel vor allem aufgrund einer Legende: Es wird erzählt, dass böse Churer und Churerinnen nach ihrem Ableben zur Mitternachtsstunde von zwei Kapuzinermönchen aus dem Grab geholt und ins Scaläratobel geschleppt werden. In diesem engen Tal sind sie dazu verdammt, bis in alle Ewigkeit für ihre bösen Taten zu büssen. Erleben Sie geführt diesen unheimlichen Ort und entdecken Sie verschiedene Lebewesen, die – neben den Geistern – nachts dort unterwegs sind. Lassen Sie sich überraschen!

Die Exkursion findet am Mittwoch, 1. Mai 2024, von 20.15 Uhr bis ca. 23.30 Uhr statt. Nur bei guter Witterung.
Anmeldung obligatorisch unter www.naturmuseum.gr.ch.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Anmeldeschluss: Freitag, 19. April 2024. (fc) //

BNM KURS

WILDKUNDLICHE KURSE 2024

In den Wildkundlichen Kursen vermitteln erfahrene Wildtierbiologinnen und -biologen Wissenswertes über die faszinierende Welt der einheimischen Säugetiere und Vögel und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien! Ein Vogel-Parcours mit Bestimmungsübungen steht allen Kursteilnehmenden vom 9. Januar bis 10. März 2024 ergänzend zur Verfügung.

Anmeldung und Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch (Suchbegriff «Wildkundliche Kurse»), info@bnm.gr.ch oder 081 257 28 41.

Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt. Aufgrund des grossen Interesses sind teilweise nur noch wenige Plätze frei. Berücksichtigung des gewünschten Datums in der Reihenfolge der Anmeldungen. (ur) //

NGG

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) bietet auch im Winter 2023/24 ein attraktives Vortragsprogramm an. Themen sind Transplantationsmedizin (10. Januar 2024), Ethik der Mensch-Natur-Verhältnisse (1. Februar), Permafrost (22. Februar), synthetische Brenn- und Treibstoffe (7. März), sowie prähistorische Kupfergewinnung im Surses (9. April). Am 20. März verleiht die NGG Förderpreise für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften. Die Generalversammlung findet am 25. April statt, dabei steht die Vernissage zum 123. Wissenschaftlichen Jahresbericht der NGG mit einem Vortrag über faszinierende Flechten aus Graubünden im Zentrum.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie in der «Agenda» auf Seite 8 dieser Hauszeitung und unter www.naturmuseum.gr.ch. (ur) //

GASTFENSTER NATIONALPARK

ERSTES WOLFSRUDEL IM NATIONALPARK

Im Schweizerischen Nationalpark (SNP) gelang im September der erste Nachweis eines Wolfsrudels. Bilder von Kamerafallen im Ofenpassgebiet zeigen vier Jungtiere. Es ist der erste Nachweis eines Wurfs im Engadin seit über hundert Jahren. Die ersten Hinweise auf die Präsenz von jungen Wölfen waren zerstörte Insektenfallen, die deutliche Verbissspuren aufwiesen. Bilder von Kamerafallen zeigten einwandfrei, dass junge Wölfe am Werk waren.

Bereits seit Ende 2016 streift die Wölfin F18 durch das Gebiet des SNP. Ab Ende Oktober 2022 wurden immer wieder Spuren von zwei Wölfen dokumentiert. Sie bewegten sich dabei mindestens zwischen Zernez und Valchava. Genetische Analysen zeigten, dass es sich um die Wölfin F98 und den männlichen Wolf M312 handelt. Ob sie auch die Eltern der Jungwölfe sind, werden erst genetische Analysen zeigen. Beim neuen Wolfsrudel «Fuorn» handelt sich um das 13. Rudel, das in Graubünden nachgewiesen wurde.

Dank der jahrzehntelangen Forschungsarbeiten im Nationalpark wird es hoffentlich möglich sein, die Auswirkungen eines Wolfsrudels auf das vom Menschen wenig beeinflusste Ökosystem des Nationalparks zu dokumentieren. (hl) //

Foto: Ueli Rehsteiner

BNM KURS

DIALOG NATUR 2024

Wissenswertes zur Natur Graubündens im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz
Die Natur Graubündens ist äusserst vielfältig. Eine Vielzahl an Lebensräumen wie Wälder, Feuchtgebiete und Wiesen beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, darunter auch zahlreiche gefährdete Arten. Die Natur Graubündens ist jedoch über weite Teile keine unberührte Wildnis, sondern vom Mensch beeinflusst. Die Umgestaltungen durch Siedlungen, Wasserkraft- und Tourismusnutzungen oder die Landwirtschaft sind unschwer erkennbar, andere Veränderungen, wie die Zusammensetzung der Bäume in den Wäldern, fallen kaum auf.

Im Kurs Dialog Natur stellen Fachleute aus kantonalen Amtsstellen, Naturschutzorganisationen, dem Bündner Naturmuseum sowie der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden wichtige Lebensräume des Kantons mit ihrer Flora und Fauna anlässlich von Exkursionen vor und zeigen anhand von Fallbeispielen, welche Nutzungsansprüche und Schutzinteressen an Natur und Landschaft bestehen.

Dialog Natur ist für alle interessierten Personen offen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Das Kursgeld beträgt Fr. 300.–. Der Kurs Dialog Natur kann nur als Ganzes gebucht werden. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldungen bitte an: Bündner Naturmuseum, Kurs Dialog Natur, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, 081 257 28 41, rita.rieder@bnm.gr.ch. Anmeldeschluss ist der 15. März 2024. Weitere Infos unter www.naturmuseum.gr.ch. (ur) //

BNM ET CETERA

AUSGABE VON JAGD- UND FISCHEREIPATENTEN

Auch im Jahr 2023 wurde vom Angebot, Jagd- und Fischereipatente im Bündner Naturmuseum zu erwerben, rege Gebrauch gemacht. **1004 Fischerpatente und 2757 Jagdpatente** wurden ausgestellt (Stand 27. November 2023).

Die Ausgabe der Fischereipatente für die kommende Saison beginnt am **Dienstag, 16. Januar 2024.** Sie sind jeweils von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //

PODCASTS «TREFFPUNKT NATURMUSEUM»

(OBJEKT)GESCHICHTEN AUS DEM BÜNDNER NATURMUSEUM

Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum, hat zusammen mit Chris Strauch, Moderator, sechs akustische und kurzweilige Führungen durch das Naturmuseum aufgenommen. Die Podcasts gewähren einen Blick hinter die Kulissen des Museums und es werden ausgewählte Ausstellungsobjekte und ihre interessanten Geschichten genauer vorgestellt: Vom Steinbock-Hybrid Fridolin über den Jungbären JJ3, von der Rückkehr des Bibers bis zur Vielfalt der Kristalle. Es wird aber auch über das Thema Biodiversität, Museumspädagogik, über unwahre Tiergeschichten und vieles mehr gesprochen.

Die Podcasts können alle über unsere Website (www.naturmuseum.gr.ch) oder auf allen bekannten Streaming-Portalen heruntergeladen werden. (fc) //

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

RENDEZ-VOUS AM MITTAG: Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

NATUR AM ABEND: Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

Angaben zu den einzelnen Anlässen finden Sie auf Seite 8.

IMPRESSUM AUSGABE NR. 75/DEZEMBER 2023

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3000 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
081 257 28 41
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Flurin Camenisch (fc), Lorena Feratai, Renata Fulcri (rf), Patrick Kuss (pk), Stephan Liersch (sl), Luis Lietha (ll), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Rita Rieder (rr)

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

In unserem Museums-Shop finden Sie interessante Lektüre zu verschiedenen Naturthemen.

In der Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes über die Stubentiger. Artikel aus dem Shop vertiefen dieses noch. Halsbänder erschweren Katzen das Erbeuten von Vögeln und weiteren Wildtieren.

Spannende Bücher und Spielsachen für unsere jüngsten Besucher aus dem aktuellen Sortiment.

Herzlich willkommen im Bündner Naturmuseum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie gerne dazu ein, in unserem Shop zu stöbern. (rr) //

AGENDA ENDE DEZEMBER 2023 BIS MITTE AUGUST 2024

Mittwoch, 27. Dezember 2023, 17.00 Uhr, Naturmuseum
FAMILIENFÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «KATZE»

Mittwoch, 10. Januar 2024, 19.30 – ca. 21.00 Uhr Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
DOPPELVORTRAG «TRANSPLANTATIONSMEDIZIN»
Vorträge von Prof. Dr. med. Thomas Fehr und Prof. Dr. med. Ingo Klein, beide Kantonsspital Graubünden KSGR

Samstag, 13. Januar 2024, 10.15–17.00 Uhr, Saal B12
TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR
Anmeldung zwingend

Mittwoch, 17. Januar 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
STUBENTIGER UND RAUBTIER – FAKTEN UND GEDANKEN ZU EINER WILDTIERFREUNDLICHEN KATZENHALTUNG
Vortrag von Dr. Madeleine Geiger, Leiterin Sammlung & Forschung Naturmuseum St. Gallen und Mitarbeiterin SWILD, Zürich

Sonntag, 21. Januar 2024, 11.00 und 14.00 Uhr, Naturmuseum
FINISSAGE SONDERAUSSTELLUNG «DIE KATZE»
Mit Führungen

Donnerstag, 1. Februar 2024, 20.15 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
WELCHE NATUR SOLLEN WIR SCHÜTZEN? – ÜBER EINE ETHIK DER MENSCH-NATUR-VERHÄLTNISSE
Vortrag von Prof. Dr. Dirk Lanzerath, Universität Bonn

Mittwoch, 14. Februar 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
DER ROTMILAN – EIN GREIFVOGEL IM AUFWIND
Vortrag von Dr. Patrick Scherler, Schweizerische Vogelwarte

Donnerstag, 22. Februar 2024, 19.30 – ca. 21.00 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
DOPPELVORTRAG «PERMAFROST»
Vorträge von Dr. Robert Kenner, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos und Prof. em. Dr. Bruno Baur, Universität Basel

Mittwoch, 6. März 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
MEERESGIGANTEN AUS ÜBER 200 MILLIONEN JAHRE ALTEN GESTEINEN DER BÜNDNER BERGE
Vortrag von Dr. Heinz Furrer, Paläontologisches Institut und Museum der Universität Zürich

Donnerstag, 7. März 2024, 20.15 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
SYNTHETISCHE BRENN- UND TREIBSTOFFE – ENERGIE DER ZUKUNFT?
Vortrag von Prof. Dr. Markus Friedl, OST – Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil

Mittwoch, 13. März 2024, 19.15 – ca. 21.00 Uhr, Saal B12/Naturmuseum
ÖFFENTLICHE VERNISSAGE SONDERAUSSTELLUNG «EICHHÖRNCHEN»

Mittwoch, 20. März 2024, 19.15 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES
für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften.
Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden

Mittwoch, 3. April 2024, 17.00 – 17.45 Uhr, Saal B12
NaturSpur
BÄREN – DIE ETWAS ANDEREN VERTRETER DER RAUBTIERE
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Dienstag, 9. April 2024, 20.15 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
ERZE, SCHLACKEN UND METALLE – NATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN ZUR PRÄHISTORISCHEN KUPFERGEWINNUNG IM SURSES
Vortrag von Dr. Leandra Reitmaier-Naef, Archäologischer Dienst GR

Mittwoch, 10. April 2024, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
QUARZ – VON AMETHYST BIS ZEPTERQUARZ
Führung mit Ueli Eggenberger, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 17. April 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
KLETTERN, SPRINGEN, VERSTECKEN – AUS DEM LEBEN UNSERER EICHHÖRNCHEN
Vortrag von Dr. Stefan Bosch, Arzt und Naturforscher und Dr. Peter Lurz, Baumhörnchen-Experte

Donnerstag, 25. April 2024, 19.15 – ca. 21.00 Uhr, Saal B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
GENERALVERSAMMLUNG (19.15 UHR) UND BUCHVERNISSAGE (20.15 UHR)
zum NGG-Band Nr.123 mit Vortrag von Dr. Michael Dietrich, Umweltbüro für Flechten, Kriens: **Faszinierende Bündner Flechten im 19. Jahrhundert – und heute?**

Mittwoch, 1. Mai 2024, 20.15 – ca. 23.30 Uhr
Nachtexkursion ins Scaläratobel, Chur
WO SICH BÖSE SEELEN UND WILDTIERE «GUTE NACHT» SAGEN
Mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.
Anmeldung zwingend. Die Platzzahl ist beschränkt.

Mittwoch, 15. Mai 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
WALDBRÄNDE IN DER SCHWEIZ: SIND WIR FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET?
Vortrag von Dr. Marco Conedera, WSL, Cadenazzo

Mittwoch, 29. Mai 2024, 18 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
INSEKTEN UND SPINNEN – AUSBREITUNG VON NEUANKÖMMLINGEN IN DER SCHWEIZ
Führung mit Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 12. Juni 2024, 17.00 – 17.45 Uhr, Naturmuseum
NaturSpur
EICHHÖRNCHEN – WALDBEWOHNER MIT BISS
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 19. Juni 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
DAS GEHEIMNISVOLLE LEBEN DER REGENWÜRMER
Vortrag von Dr. Frank Hagedorn, WSL, Birmensdorf

Mittwoch, 17. Juli 2024, 12.30 Uhr, Naturmuseum
Rendez-vous am Mittag
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «EICHHÖRNCHEN»

Mittwoch, 14. August 2024, 12.30 Uhr, Saal B12
Rendez-vous am Mittag
RÜCKBLICK AUF 35 JAHRE FLEDERMAUSSCHUTZ IM KANTON GRAUBÜNDEN
Vortrag von Miriam Lutz Mühlethaler, langjährige Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte Graubünden

---

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis. Weitere Infos: www.naturmuseum.gr.ch

Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura

Echt vielfältig.
graubünden Cultura